

## **A5NEU** Leitantrag: Klimawandel lokal bekämpfen, Klimaanpassung gemeinsam bewältigen

Antragsteller\*innen:

Tagesordnungspunkt: 2. Leitantrag: Klimawandel lokal bekämpfen, Klimaanpassung gemeinsam bewältigen

### Antragstext

#### 1 **Leitantrag: Klimawandel lokal bekämpfen, Klimaanpassung gemeinsam bewältigen**

2 Die Welt steht vor der größten Herausforderung der letzten Jahrhunderte, denn  
3 die Klimakatastrophe führt zu tiefen und umfassenden Einschnitten in unser  
4 Leben. Daraus ergeben sich zahlreiche Aufgaben, die dringend gelöst werden  
5 müssen - in Europa, im Bund, im Land – und auch in unserer Stadt. Denn im  
6 städtischen Raum werden die Auswirkungen besonders stark zu spüren sein.

7 600.000 Leipziger und Leipzigerinnen können nicht darauf warten, dass sich erst  
8 morgen oder übermorgen etwas ändert. Aus sozialer Verantwortung ist es geboten,  
9 dass die Stadtspitze heute die Weichen für eine weiterhin lebenswerte Zukunft  
10 stellt. Der verstorbene Bundespräsident Gustav Heinemann meinte einst: „Wer  
11 nichts verändern will, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte.“ Unsere  
12 Politik muss sich daher ändern, sie muss enkeltauglich werden!

13 Die Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels und dessen Folgen müssen als  
14 Gemeinschaftsaufgabe verstanden werden. Kein Leipziger und keine Leipzigerin  
15 darf mit den Problemen, die zu erwarten sind, allein gelassen werden. Die großen  
16 Herausforderungen, vor denen unsere Stadt steht, lassen sich gemeinsam lösen.

17 Damit sich die Bürgerinnen und Bürger Leipzigs abgeholt und mitgenommen fühlen,  
18 benötigt es einen zukunftsfähigen Fahrplan für eine sektorenübergreifende  
19 Klimapolitik der Stadt. Mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen wollen  
20 GRÜNE, dass Leipzig seinen Beitrag zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziel liefert und  
21 unsere Stadt an die Folgen des Klimawandels rechtzeitig angepasst wird.

#### 22 Kurzfristige Maßnahmen (1-2 Jahre)

- 23 • Die Stadt Leipzig muss die Emissionen des motorisierten Individualverkehr  
24 in der Stadt deutlich verringern und durchdachte Anreize für die Nutzung  
25 von ÖPNV und Fahrrädern etablieren. Die Stadt gehört den Menschen, nicht  
26 den Autos. Deshalb ist eine Verkehrsplanung notwendig, die dem ÖPNV, dem  
27 Fuß- und Radverkehr Vorrang gibt. Dabei gilt: Jeder Einschränkung muss ein  
28 Angebot vorausgehen!
- 29 • Der ÖPNV muss mit Taktverdichtung und Ausbau von Haltestellen- und  
30 Umstiegspunkten ein zuverlässiges und günstiges Angebot darstellen.  
31 Geplante Trambahnlinsen sollen als Buslinien kurzfristig in Betrieb  
32 genommen und hiermit Lücken im Netz geschlossen werden. Für die Einführung  
33 des 365-€-Ticket/ 150-€-Ticket für Kinder und Senioren muss die  
34 Anschubfinanzierung aus dem Klimaprogramm der Bundesregierung gewonnen  
35 werden.

- 36 • Wir brauchen daher mehr Fahrradstraßen, mehr markierte und separierte  
37 Radwege, kurzfristige Umsetzung der lange geplanten  
38 Radschnellverbindungen, den Ausbau der Abstellanlagen und zügige Maßnahmen  
39 zur Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr.
  
- 40 • Um die Attraktivität für den Fußverkehr zu erhöhen, werden Stolperfallen  
41 auf den Gehwegen begradigt, Grünzüge angelegt und Plätze aufgewertet. Der  
42 öffentliche Raum in Leipzig wird attraktiver und durchlässiger für  
43 Querende, Verweilende und Spielende.
  
- 44 • Durch die Anpflanzung von jährlich 1000 neuen Straßenbäumen, die Förderung  
45 von Fassaden- und Dachbegrünungen und die Wiederherstellung von Biotopen  
46 werden deutliche Effekte auf das innerstädtische Mikroklima generiert. Die  
47 Umsetzung dieser Maßnahmen soll regelmäßig überprüft werden. Damit wollen  
48 wir die Menschen vor dem Hitzekollaps schützen.  
49
  
- 50 • Der Auwald ist unsere grüne Lunge. Er sichert das innerstädtische Klima.  
51 Um die Ausgleichsfunktion des Auwaldes zu sichern ist ein naturnaher  
52 Waldbau anzustreben. Eingriffe sind nur gerechtfertigt, wenn sie den  
53 Klima- und Artenschutzzielen entsprechen und müssen gut kommuniziert  
54 werden. Dabei unterliegt die Waldbewirtschaftung den Vorgaben des Fauna-  
55 Flora-Habitat-Schutzes.  
56
  
- 57 • Die Maßnahmen müssen über Forschungsvorhaben evaluiert werden, um die  
58 Effekte zu überprüfen und wo nötig nachzusteuern.
  
- 59 • Neben dem Zentrum Nordwest werden auch in Bach- und Musikviertel  
60 Parkraumbewirtschaftungen eingeführt. Die Belegung des gemeinschaftlichen  
61 öffentlichen Raums durch PKW erhält so einen gerechten Preis.
  
- 62 • Mit Logistik-Expertise gilt es einen Innovationscluster „Cleverer  
63 Anlieferverkehr“ zu gründen, um neue Ideen für die Innenstadt und in den  
64 Quartieren zu gestalten.
  
- 65 • Ein neu zu entwickelndes Referat für Themen der Nachhaltigkeit ist so  
66 auszustatten, dass die Wirkung in allen entsprechenden  
67 Verwaltungsbereichen spürbar wird. Im Referat soll fachlich fundiertes  
68 Wissen im Bereich Klimawandel, Klimaschutz und Klimaanpassung vorhanden  
69 sein. Es soll über technisches Know-how verfügen und Bilanzen sowie  
70 Statistiken aufbereiten können, und für die Kommunikation nach innen und  
71 außen zuarbeiten. Wichtig ist eine enge Vernetzung mit den Kommunen des  
72 Leipziger Umlands, um bei Mobilität, Wärme, Energie und Müllbehandlung  
73 sowie bei Finanzierungsfragen Skalierungseffekte zu identifizieren und  
74 realisieren zu können.
  
- 75 • Um die Klimawirkungen von Vorhaben abschätzen zu können, muss innerhalb  
76 der Ratsvorlagensystematik beurteilt werden, welches CO<sup>2</sup>-Budget für die  
77 Stadt Leipzig zur Verfügung steht. Das heißt, durchgeführte Maßnahmen und  
78 deren CO<sup>2</sup>-Auswirkungen werden von diesem CO<sup>2</sup>-Budget der Stadt abgezogen  
79 oder Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. Dies ist auch im Integrierten  
80 Stadtentwicklungskonzept Leipzig 2030 (INSEK) zu berücksichtigen.

- 81 • Verwaltungsinterne Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildungen unterstützen  
82 den Erfolg der Maßnahmen und geben den Bürger\*innen einen  
83 Anknüpfungspunkt. Die Mitarbeiter\*innen der Stadt sollen mit gutem  
84 Beispiel vorangehen können.
- 85 • Bei der beschlossenen Beiratsumgestaltung des „Forum Nachhaltiges  
86 Leipzig“, ist die Ausgestaltung eines Prozesses für Anfragen durch  
87 Bürger\*innen und die Mitgestaltung sowie Monitoring des INSEK  
88 festzuhalten.

89 Mittelfristige Maßnahmen (2-8 Jahre)

- 90 • Der Ausstieg aus der Braunkohle - Fernwärmeversorgung bis 2023 ist die  
91 Voraussetzung für eine „Wärmewende“ in Leipzig. Alle Anstrengungen der  
92 Stadtwerke Leipzig und der Stadtverwaltung müssen dahingehend gebündelt  
93 werden, dass eine teure Verlängerung der Fernwärmelieferungen aus  
94 Lippendorf über diesen Zeitpunkt hinaus verhindert wird.
- 95 • Die Pläne zu einer grundsätzlich anzustrebenden klimaneutralen Strom- und  
96 Wärmeversorgung der Stadt Leipzig sowie zur Gesamtklimaneutralität der  
97 Stadt (siehe Klimanotstand Stadt Leipzig) müssen auch Szenarien enthalten,  
98 die die städtische Klimaneutralität für die Kernverwaltung bereits 2035  
99 vorsieht. Daher müssen diese auch die Konsequenzen für Mensch und Natur  
100 aufzeigen, sollte die Klimaneutralität erst später erreicht werden können.
- 101
- 102 • Mit einem jährlichen Monitoring über die Verluste und Gewinne an Grün- und  
103 Brachflächen dokumentieren wir die Entwicklung nachvollziehbar. Ziel ist  
104 der Netto-Null-Flächenverbrauch. Erreicht werden die Ziele durch  
105 flächensparendes Bauen: Bauen in die Höhe, vertikale Nutzungsmischung,  
106 Multifunktionalität. Mit Hilfe des Kompensationsfonds werden Maßnahmen zum  
107 Ausgleich, Entsiegelungen und Rückbau finanziert.
- 108
- 109 • Flächen, die wichtige Funktionen übernehmen wie Frischluft- und  
110 Kaltluftentstehung, Wasserversickerung, Wasserspeicherung sowie als  
111 Lebensraum unterschiedlicher Arten (Biodiversität) müssen bewahrt bzw. neu  
112 geschaffen werden. Die konsequente Beachtung des Landschaftsplanes bei der  
113 Bauleitplanung gelingt mittels einer Konkretisierung durch  
114 Stadtbiotopkartierung und Biotopverbundplanung. Dies impliziert eine  
115 Ausweisung von Biotop-Tabuflächen und Biotop-Vernetzungsflächen.  
116 Kurzfristig muss zur Zielerreichung eine Stelle Biotopverbundplanung  
117 eingerichtet werden.
- 118 • Bürgerinnen und Bürger sind frühzeitig und regelmäßig über kommunale  
119 Klimaschutzziele und Maßnahmen sowie den Stand ihrer Umsetzung im Rahmen  
120 quartiersbezogener „Runde Tische zum Klimawandel und Maßnahmen im  
121 Quartier“ zu informieren und hieran zu beteiligen. Veränderung im Quartier  
122 unterliegen stets sozialen Härtefallprüfungen.
- 123 • Das Referat für Digitales soll in Zusammenarbeit mit dem neuen Referat für  
124 Nachhaltigkeit ein online-Angebot entwickeln, welches nicht nur als  
125 wissenschaftliche Plattform für wichtige städtische Klimaindikatoren zu  
126 verstehen ist, sondern auch als eine für Bürger\*innen einfach

- 127 verständliche und zugängliche Website, welche den Klima(schutz)status der  
128 Stadt offenlegt und dem Gewerbe geeignete Daten liefert. Darüber hinaus  
129 sollen dort gebündelt alle Informationen der Kommune veröffentlicht werden  
130 zu Themen wie Energiespartipps, Projektberichte und Klimaschutzkonzepte,  
131 sowie auch kurzfristig Beratungstermine und Aktionen, neue  
132 Fördermöglichkeiten und Gesetzesänderungen.
- 133 • Geeignete Dachflächen und insbesondere Flachdächer müssen für die Nutzung  
134 von Solarthermie und Photovoltaik nutzbar gemacht werden. Dazu gilt es die  
135 Potenzialanalyse auszuwerten und ein Flächenmanagement für Erneuerbare  
136 Energien einzuführen. Vor diesem Hintergrund kann sich bei der Vergabe von  
137 Flächen z.B. an der Dachflächenbörse der Stadt Magdeburg orientiert  
138 werden. Bei der Bereitstellung der Flächen müssen kommunale Unternehmen  
139 und Gebäude (Schulen, Sporthallen etc.) eine Vorreiterrolle einnehmen. Um  
140 die möglichen Investitionsmittel bereitzustellen, sind städtische  
141 Förderprogramme einzusetzen sowie genossenschaftliche Ansätze zu prüfen.
  - 142 • Den Stadtwerken Leipzig sollen durch eine Lockerung des  
143 Mindestprofitsatzes für Investitionsprojekte Investitionen in Erneuerbare  
144 Energien erleichtert werden.
  - 145 • Zukünftig müssen Bauleitpläne dazu beitragen, Klimaschutz und  
146 Klimaanpassung durch eine adäquate Stadtentwicklung zu fördern. Bei neuen  
147 Bauvorhaben muss daher im Rahmen der Bauleitplanung ein Klimaschutz- und  
148 anpassungskonzept mit verschiedenen Varianten z.B. zur Energieversorgung  
149 erstellt werden. Bei der Umsetzung kann sich z.B. an den  
150 Effizienzhausstandards der Stadt Freiburg orientiert werden.
  - 151 • Vor allem die städtischen Betriebe und Beteiligungen müssen sich auf den  
152 Weg machen, nachhaltig zu wirtschaften. Alle geplanten Neubauten in der  
153 Stadt sowie Sanierungsmaßnahmen müssen zwingend unter Einhaltung bereits  
154 geltender städtischer Energieeffizienzvorgaben durchgeführt werden.
  - 155 • Die Kommunale Energieeffizienz GmbH (LKE) muss sich als energetischer  
156 Contractor am Leipziger Immobilienmarkt anbieten, um über die  
157 verwaltungsseitige Betreuung hinaus Wertschöpfung in kommunaler Hand  
158 generieren zu können.
  - 159 • Beim Ausbau der Elektromobilitäts-Ladeinfrastruktur muss die LVV eine  
160 Vorreiterrolle übernehmen und Leipzig als Elektromobilitäts-Musterstadt  
161 etablieren.
  - 162 • Der Leitfaden für klimaneutrale und ökologisch unbedenkliche  
163 Großveranstaltungen wird zum Standard für alle Veranstaltungen auf den  
164 öffentlichen und optional nicht öffentlichen Flächen gemacht (z.B.  
165 Weihnachtsmarkt, Konzerte etc.) und angewendet.
  - 166 • Um die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler zu sichern und zur  
167 Verringerung des CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der städtischen Schulen wird das Programm  
168 HalbeHalbe in städtischer Trägerschaft weiterfinanziert und ausgeweitet.  
169 Mit der Einrichtung von Quartiersküchen werden Schulen und  
170 Kindertagesstätten, Betreuungseinrichtungen und optional auch  
171 Fußkundschaft mit regional erwirtschafteten warmen Mittagessen und  
172 Vesperangeboten gesund beköstigt.

- 173 • Die örtliche Landwirtschaft wird gezielt unterstützt, um den lokalen Markt  
174 zu stärken, Transportwege zu sparen und die Kreislaufwirtschaft zu  
175 stärken. Lokale Markthallen, Foodkooperativen und die regionale  
176 Landwirtschaft werden gestärkt, um Klimaziele sowie Ziele zum Erhalt der  
177 Biodiversität zu erreichen. Dabei wird auf pestizidfreie Anbaumethoden  
178 bestanden, städtische Flächen werden nur noch an ökologische Betriebe und  
179 solche in Umstellung verpachtet. Die Stadt Leipzig entwickelt eine  
180 Vernetzungsplattform für Unternehmen in der Ernährungsbranche, um Best  
181 Practice und Knowhow zu unterstützen und die Öffentlichkeitsarbeit zu  
182 verbreitern.
- 183 • Die durch die Auswirkungen des Klimawandels zunehmende gesundheitliche  
184 Gefährdung (z.B. durch Hitzewellen) vor allem für Ältere, Kranke und  
185 Kinder dürfen von der Kommune nicht unterschätzt werden. Deshalb ist es  
186 notwendig, dass sich die öffentliche Gesundheitsvorsorge zusätzliche  
187 Kompetenzen zu den durch extreme Klimabedingungen verursachten Krankheiten  
188 aneignet und in Zusammenarbeit mit Krankenhäusern und Ärzt\*Innen ein  
189 Versorgungskonzept entwirft. Präventiv werden Maßnahmen ergriffen wie  
190 z.B. die Bereitstellung einer kostenfreien Trinkwasserversorgung im  
191 öffentlichen Raum oder die Einrichtung von verschatteten Sitzgelegenheiten.

#### 192 Langfristige Maßnahmen

- 193 • Das neue Heizkraftwerk Süd kann nur als Brückentechnologie verstanden  
194 werden. So früh wie nur möglich ist auf Erneuerbare Betriebsstoffe  
195 umzusteigen. Damit dies realisiert werden kann, sollen die Stadtwerke  
196 Leipzig im Rahmen der Reallabore der Energiewende des Bundesministeriums  
197 für Wirtschaft und Energie oder anderer Förderrichtlinien ein  
198 Fernwärmelabor mit alternativen Stoffen (z.B. Wasserstoff), Erneuerbaren-  
199 Energie-Netzen, Insel- und Nahwärmenetzen oder ähnliche Technologien  
200 aufbauen. Für die zukunftsfähige Planung der städtischen Wärmeversorgung  
201 ist ein städtischer Wärmeplan zu erstellen. Dazu gehört auch die  
202 Entwicklung einer Beratungsstelle für die Planung von Quartierskonzepten.
- 203 • Zusätzliche Trambahnverbindungen (Nord-Süd-Spange, Anbindung Parkklinikum,  
204 Liebertwolkwitz, Nordraumerschließung) müssen forciert geplant werden und  
205 langfristig verfügbar sein. Auch das S-Bahn-Netz bedarf außerhalb des  
206 City-Tunnels der dringlichen Ergänzung und Verdichtung.
- 207 • Der Flughafen Leipzig erreicht seine Ziele zur Klimaneutralität durch nach  
208 CO<sup>2</sup>-Emissionen gestaffelte Start- und Landegebühren.
- 209 • Am einzurichtenden Runden Tisch „Klimafreundliche Logistik und  
210 Automobilindustrie“ werden verbindliche Maßnahmen zur Transformation und  
211 zur nachhaltigen Arbeitsplatzsicherung getroffen.
- 212 • Leipzig soll das Schaufenster für nachhaltiges Investment werden. Wir  
213 anerkennen bei der lokalen Wirtschaft das Engagement für den Erhalt und  
214 Ausbau von Arbeitsplätzen und erwarten darum nachhaltiges Wirtschaften.  
215 Wir suchen das Gespräch mit verantwortlichen Unternehmer\*innen und setzen  
216 auf Investitionstechnik, die notwendige Anreize für Nachhaltige  
217 Finanzierung liefert. Dazu zählt auch die Entwicklung eines nachhaltigen  
218 digitalen Gründungsclusters, welches als Inkubator für Start-ups zu sehen

219 ist, die sich in ihren betriebswirtschaftlichen Prozessen oder ihrem  
220 Geschäftsmodell der Klimaneutralität verschrieben haben.

- 221 • Leipzig wird als klimaneutrale Kommune bereits 2040 Modellkommune für eine  
222 erfolgreiche Klimaanpassung.

223 Diese verschiedenen Maßnahmen mit unterschiedlichen Zeithorizonten müssen, wenn  
224 nicht zentral durchgeführt, zumindest zentral beobachtet und nachverfolgt werden  
225 - z.B. durch das neue „Nachhaltigkeits-Referat“, damit Synergien oder  
226 Redundanzen erkannt werden können.

227 Die Sozialverträglichkeit muss bei jeder Maßnahme gewahrt bleiben, was  
228 insbesondere bedeutet, frühzeitig Entscheidungen zu treffen damit die  
229 Planbarkeit für jedeN gegeben ist und Umstellzeiträume gewährt werden können.

230 Die Stadtpolitik muss sich verändern, um auf die neuen Anforderungen reagieren  
231 zu können und somit den Bürgerinnen und Bürgern eine lebenswerte urbane Zukunft  
232 zu bieten. Denn wer heute nichts ändert, läuft Gefahr, das zu verlieren, was für  
233 morgen bewahrt werden soll.